

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-
Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.
12,000 Abonnenten.

Einzelzu-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Werben die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 108.

Freitag, den 4. März

1892.

Vorwärtsstreben.

von Berlin, 3. März.

Man hört heutzutage häufig die Klage, die heutige Generation strebe so vielfach über ihren Stand hinaus. Ein Vater, welcher als schlichter Handwerker sein Brod verdient habe, suche seinen Sohn wenigstens Kaufmann werden zu lassen, ein Kaufmann würde es als ein Unglück empfinden, wenn er seinen Sohn nicht studieren lassen könnte, und ein größerer Fabrikant würde es gar als eine Beleidigung ansehen, wenn ihn Jemand hindern wollte, seinen Sohn als Offizier einzustellen. Das ist eine bekannte Thatsache, für die Jeder Beispiele aus seiner Erfahrung wird beibringen können und sicher wird Niemand die Eltern tadeln wollen, wenn sie das Bestreben ihrer Kinder nach Kräften, ja oft über ihre Kräfte hinaus, zu verbessern suchen. Leider lassen sie sich aber nun vielfach hinführen, in diesem edlen Streben zu weit zu gehen, und was mit Mähen ein Segen war, verwandelt sich im Uebermaße zum Fluche. Wie manche Eltern haben es sich z. B. vom Munde abgedarbt, um ihren Sohn studiren zu lassen, ohne erst genau zu erwägen, ob derselbe gut genug veranlagt sei, um es in einem gelehrten Berufe zu etwas zu bringen oder ob er hinlänglichen moralischen Halt besitze, um in dem mit Freibeiten reich angefüllten Studentenleben nicht Schaden an seinem Charakter zu nehmen. Gar mancher arme Handwerker aber war auch schon hochbeglückt, wenn sein Sohn bei einem kleinen Krämer in die Lehre treten konnte, denn Kaufmann zu sein, dünkte ihm etwas so Hohes und Erstrebenswerthes, daß seiner Meinung nach seinem Sohne kein größeres Glück widerfahren konnte, als diese Lehrstelle zu finden. Aber leider hatte er nicht bedacht, daß er seinem Sohne später einmal nichts mitgeben und daß sein Sohn in dieser Lehre nichts lernen könne, was ihn befähigte, sich selbst empor zu arbeiten aus dem trübsamen Leben eines Materialisten. So hatte der Vater nichts erreicht, als seinem Sohne bei dem harten Dienste des Kaufmannslehrlings und Handlungsgesellen eine freudlose Jugend verschafft. Als einfacher Handwerksgehilfe dagegen wäre der Sohn durch den ausreichenden Lohn in den Stand gesetzt worden, die geringen Mittel, die er zum Selbststudium gebraucht hätte, zu ersparen, und er hätte es wohl auch zu einem beglückten Wohlstande bringen können.

Gehen so die Eltern in dem Streben, ihre Kinder vorwärts zu bringen, vielfach zu weit, so muß man leider auf der anderen Seite gestehen, daß sie darin von den Kindern oft gar nicht unterstützt werden. Der Reizkiss der Jugend hält sie ab, auch ihrerseits nach einem hohen Ziele mit Hinführung aller Kräfte zu streben. Man kann diese bewundernswürdigen Mähe bei den jungen Leuten, bei den gewerthelichen Gesellen aller Art u. s. w., nur zu häufig bemerken. Wie wenig findet man da ein ernstes Streben oder auch nur den Wunsch, ihre gegenwärtige oder zukünftige Lage zu verbessern. Leidenschaftlich wird von der Hand in den Mund gelebt, Niemand denkt an Krankheit oder das Alter,

sorglos wird verthan, was verdient wird, und so entstehen die Jahre der Jugend, ohne daß weder eine pekuniäre Grundlage noch Kenntnisse für das Alter gesammelt worden wären. Allerdings giebt es Branchen, in denen es dem jungen Manne schwer fällt, sich etwas zu sparen, oder Zeit zum Studium, zur Erweiterung des Bildungskreises zu gewinnen. Aber in den meisten Fällen hat der junge Mann genügend freie Zeit, ohne daß er sie benutzt, er zieht es vor, sie in der Wirthschaft beim Glase Bier und der Erholungsigarre oder beim Cartspiel zu vergeuden.

Da ist es denn allerdings erklärlich, daß mancher junge Mann niemals vorwärts kommt. Doch ist er nicht selbst Schuld daran? Es wird so vielfach behauptet und namentlich von denen, welche dies als die einfachste Entschuldigung ihrer Trägheit betrachten, daß alles Arbeiten und Streben ohne Glück nichts hülf und daß Alles im Leben nur davon abhänge. So wahr dies schließlich auch sein mag, so wird doch Jeder zugeben müssen, daß man sich nicht einfach auf sein Glück verlassen und die Hände in den Schooß legen darf. Wer über Kenntnisse verfügt und unablässig vorwärts ringt, dem wird es früher oder später stets gelingen, sich zur Geltung zu bringen, ohne daß er es nöthig hätte, auf das Eintreten besonderer Glücksumstände zu warten. Möge daher jeder junge Mann sich ein Ziel für sein Leben setzen und mit Kraft und Fleiß danach streben, es zu erreichen!

Locales.

(Nachdruck der Originalveröffentlichungen unter Druck der Druckerei Langgasse 27.)

Wiesbaden, 4. März.

*** Zur Erinnerung.** Heute, wo wir das geehrte deutsche Volk haben, findet freilich alles Das, was den norddeutschen Bund und Reichstag betraf, nur untergeordnetes Interesse, dieses ist doch immerhin Manches der Zeit vor 25 Jahren erweisens- und beachtenswerth. Am 4. März 1867 wurde der zwischen den Regierungen vereinbarte Verfassungsentwurf dem norddeutschen Reichstage vorgelegt. Nach dieser Verfassung bildeten sämtliche Staaten nordwärts des Main als Bundesgebiet mit gemeinsamen Bundesgesetzen, gemeinsamen Staatsbürgerrechten, gemeinsamen Militärwesen nach der Heerordnung und unter der obersten Führung Preussens, gemeinsamen Verfassungsinstitutionen, freiem Niederlassungsrecht aller Bundesangehörigen, gemeinsamen Postwesen und u. s. w. Die Leitung der Bundesangelegenheiten hatte der Bundesrath mit dem verantwortlichen Bundeskanzler und der in Verbindung mit dem Reichstag die Bundesgesetzgebung und den Bundeshaushalt aufstellte und überwachte. Die bündellosen Abgeordneten wurden direct gewählt und genossen in ihrer parlamentarischen Thätigkeit volle Selbstfreiheit. Das auf Grund der allgemeinen Verpflichtung organisierte Bundesheer war dem Oberbefehl des Königs von Preußen und den preussischen Militärgeheimen unterstellt. Streitigkeiten unter Bundesstaaten unterlagen in letzter Instanz der Entscheidung

des Oberappellationsgerichtes in Lübeck als höchstem Gerichtshof. Das Verhältnis zu den süddeutschen Staaten sollte noch durch besondere Verträge geregelt werden.

— Curiaus. Morgen Samstag findet Wagner-Abend der Cur-Gesellschaft statt. Besonders Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— Der Communalantrag des Regierungsbereichs Wiesbaden, auf Dienstag den 15. März d. J. hierher einberufen, wird an dem bezeichneten Tage, Mittags 12 Uhr, im großen Sitzungssaale der königlichen Regierung eröffnet.

— Zur Steuerfrage. Mit Bezug auf den § 53 der Städteordnung vom 8. Juni 1891, nach welcher es zulässig ist, die Anlage der Gemeindesteuer auf die Staatssteuer nicht nach gleichen Sätzen zu bemessen und den Gemeinden das Recht verleiht, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die Ertragssteuern mit einem geringeren Zuschlag zu belegen als die Einkommensteuer, hatte die hiesige Handelskammer empfohlen, in allen hiesigen Städten die Gewerbesteuer entweder ganz frei zu lassen oder zum mindesten auf den Zuschlag, aber doch nie mehr als der Hälfte des Zuschlags an die Einkommensteuer, nie aber mit mehr als 50 Pct. der Staatssteuer heranzuziehen. Unter Magistrat steht sich zur Zeit nicht in der Lage, dem Antrag zu entsprechen, wird aber in einer Prüfung darüber, ob und inwieweit demselben Folge gegeben werden könne mit dem Hauptpunkte des Zutritts der neuen Gewerbesteuererträge eintreten. Motiviert war das Gesuch mit der Erhöhung, welche die Gewerbesteuer mit dem vorausgeschickt am 1. April 1893 zur Geltung gelangenden neuen Gewerbesteuer erfordere, da jedoch für das Etatsjahr 1892/93 eine solche Erhöhung noch nicht eintritt, lag kein Anlaß vor, der Ansetzung der Handelskammer schon jetzt näher zu treten.

— Schulnachricht. Zur Abhaltung der Prüfung der Lehrer Taubstummen-Anstalten ist Termin auf den 17. August d. J. in Gumbach angesetzt. Diejenigen Kandidaten der Pädagogie oder Philologie und Volksschullehrer, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich bis zum 10. März d. J. zu melden.

— Die Pläne der kaiserlichen Neubauten. Der Verein deutscher Architekten und Ingenieure veranlaßt in Verbindung mit seiner in Leipzig stattfindenden Wanderversammlung aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens eine Tagungsanstalt. Auf die nach hier ergangene Einladung zur Theilnahme bedarf der Magistrat, die Rathhaus- und Theater-Pläne, sowie die Pläne der Reconsolidation zur Ausstellung zu bringen.

— Seine königliche Hoheit der Landgraf von Hessen in Philippsruhe spendete für die Pensionatskasse des kaiserlichen Cur-Oberheers den Betrag von 150 M.; Herr Capellmeister Louis Lüner erhielt von Sr. königlichen Hoheit eine kostbare Bismarckmünze.

— Der Verein der Gastwirthe hatte, nachdem sein früheres Gesuch abgelehnt worden war, auch seine Bismarckmünze bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten ohne Resultat geliehen ist, die Verabreichung der Bismarckmünze für Bier und Wein, bezw. die Gleichstellung der Wirthe bezüglich des Weines mit den Privaten beantragt und das Gesuch mit der erheblich vermehrten Steuererhöhung in Folge des Zutritts der Selbst-Einkommensteuer motiviert. Der Magistrat aber auch jetzt keinen Anlaß, dem Gesuch stattzugeben.

— Die hiesige altkatholische Gemeinde veranstaltet Sonntag, den 6. März 1892, Abends 8 Uhr, in dem oberen Saale der Reichsanstalt, „In den drei Königen“ (Katholische) einen Pantomimen-Abend mit Vortrag des Herrn Directors A. D. Friedrichs „Hühner über das Thema: Der vorchristliche germanische Glaube“. Güte jeglicher Concessionen sind willkommen.

— Feuerweh. Die von den Führern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr angenommenen neuen Statuten wurden vom Magistrat mit geringen lediglich redactionellen Änderungen genehmigt. Dieselben gelangen demnächst ihrem Vorlaufe nach im „Wiesbadener Tagblatt“ zur Veröffentlichung.

Nachdruck verboten.

Sühne.

Roman von Konrad Felmann.

(20. Fortsetzung.)

Schnellen Ganges hatte ich das Festsitzen erreicht. Da sah ich den alten Hegemann, die Pfeife im Munde, das Handgelenk in seinen Händen beschäftigt, die wunderbaren Schöpfung von seinen hochstämmigen Nosen zu schneiden. Es war ein Bild, das in seiner stillen Festsitzbarkeit merkwürdig mit dem todbenenden Auswurf in meiner Seele contrastierte. Ich rief den Alten an, der bei seiner Beschäftigung mein Näschen überdeckt hatte, und winkte ihm einen Morgengruß zu.

Den erwiderte er freundlich nickend. Dann nahm er die Pfeife aus dem Munde und, die riesige Scheere unter dem Arm haltend, lachte er: „Kommen doch schon zu spät, Herr Reichsrichter, trotz aller Frühe. Die junge Gnädige ist längst auf und davon. Ja, wir auf dem Lande, wir wissen doch besser, was Frühgänger heißt!“

Ich starrte ihn an. Was sollte das heißen? Sollte der Alte da seinen Spaß mit mir treiben? „Auf und davon?“ stammelte ich noch. „Wo hin denn? Das ist ja unmöglich. Was hat sie für mich denn zurückgelassen?“ Der Alte mußte mir wohl antworten, daß mich seine Worte von vorn in fassungslos, schreckhaftes Erstaunen versetzt hatten, denn er kam nun näher auf mich zu, that ein paar Schritte aus seiner Pfeife und sagte dann: „Zurückgelassen? Gar nichts, daß ich wüßte. Wie ich heute bei Tagesanbruch nach meiner Gewohnheit herunter komme und das Hausstübchen aufschließe, geht hinter mir auch schon eine Thür, und als ich mich verwundert umschaue — denn die alte

Pfingst ist so früh nie bei Wege, und mein Tadel hätte auch nicht angeschlagen, wenn sie's war, wie er nun that —, ist's die junge Gnädige, sie ist fertig, in Gut und Umschlacht, ganz so wie sie gestern ankam. „Gohol!“ rufe ich, „was soll das bedeuten?“ „Ich gehe fort“, sagte sie und sagte das in einem Ton — na, wie soll ich's beschreiben? Mich ging es ja überhaupt nichts an, ob sie blieb oder nicht, und ich hatte gar nichts dreinzureden; aber selbst, wenn's anders gewesen wäre, hätte ich den Ton gegenüber kein Wort heranzugehen. Ich frage also auch nicht, wohin sie geht — denn schließlich: wohin soll sie gehen, wenn nicht zu ihrem Mann? Ich blüte nur, daß sie ein Weibchen war, bis ich ihr eine Tasse Kaffee heiß gemacht habe, aber davon will sie ja nichts wissen. „Adieu“, sagte sie, und haben Sie vielen, vielen Dank für Alles!“ Und den Herrn Reichsrichter wollen Sie nicht erst abwarten?“ fragte ich. „Nein, nein“, fällt sie mir in's Wort, „es ist besser so.“ Und nicht mir noch einma zu und geht davon. Zurückgelassen hat sie gar nichts, kleinen Gruß und kein Wort. Ein Fingerschnal — das war Alles. Na, ich denke mir: es wird ihr mit der Verführung ja wohl recht geist haben. Und so klar und ruhig sah die junge Gnädige aus, beinahe heiter, möchte ich sagen, gar nicht so wie gestern Abend, wo man ja einen förmlichen Schreck bekam, als man sie so ansah. Und heute Nacht muß sie auch gleich einem Verführungsbrief an ihren Mann geschrieben haben, denn kaum, daß sie gestern weg waren, forderte sie Tinte und Papier von mir und die habe ich ihr gebracht.“

„Wo ist der Brief?“ rief ich in furchtbaren Angst und Erregung heraus.

„Der Brief?“ Der Alte sah mich verwirrt an. „Den Brief muß sie wohl mitgenommen haben, oder sie hat ihn zerissen, weil sie nun doch lieber in Person auf Carlrow erscheinen wollte. Der Brief ist nicht da!“

„Sind Sie dessen ganz gewiß?“
„Ueberzeugen Sie sich selber, Herr Reichsrichter! Das Zimmer ist hier gleich rechter Hand. Es ist daselbst, in dem der unglückliche Mann gewohnt hat. Da er in dem Bett nicht gestorben ist, habe ich gemeint, es könnte der jungen Gnädigen wohl nichts verschlagen.“

Ich war zusammengekauert, aber ich sagte kein Wort. Wie verfuhr, wennend betrat ich das Zimmer, in dem Selene die Nacht verbracht hatte. Nichts darin deutete freilich darauf hin. Das Bett war unberührt; alle Möbel standen auf ihrem Plaze. Sie mußte sich nicht zur Ruhe begeben, sondern die ganze Nacht geschrieen haben; das Tintensatz stand noch auf dem Tische, ein Stuhl davor. Von einem Briefe fand sich nichts. Ich athmete schwer. Das bedeutete ein Unglück. Ich mußte nicht, was geschehen war, ich wollte mir's nicht klar machen, aber was hätte dies Alles mir sagen können, wenn nicht das Eine: Selene war mir verloren! Ich sauf auf den Stuhl, auf dem sie die Nacht hindurch geschrieen — ich hatte schlafen können! —, und barg mein Gesicht in meine Hände. Da sprang ich auf. So konnte ich mich doch nicht mit dem Gräßlichen, Unausdenkbaren zufrieden geben, so nicht. Und an wenn hatte sie geschrieben, wenn nicht an mich? Wo war aber dieser Brief, der mir Alles sagen, Alles erklären mußte? Ein faher Gebante durchschloß mir das Hirn. Hatte sie mir nicht gestern gesagt, als wir am Waldbesuch uns getrennt hatten — es war freilich nicht zu begreifen, daß es gestern erst gewesen sein sollte —, ich würde heute in der hohen Föhre dort, die sie mir gewiesen, ihre Antwort, ihren Abschied über das finden, was nun werden sollte? Dorthin würde sie also den Brief dieser Nacht getragen haben, dorthin mußte ich eilen, um zu wissen, wie sie sich entschieden hatte.

Ich zwang mich, möglichst gefaßt zu erscheinen, als ich mich von dem alten Förster verabschiedete. Er wollte wissen,

*** Heber militärische Meldungen und Andringen bei dem Kaiser** sind neue Bestimmungen getroffen worden. Danach sind alle activen, sowie die zur Disposition stehenden Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Oberbeamte berechtigt, bei Beförderungen, sowie bei solchen Verlegungen und Commutationen, die durch Kabinetsordre erfolgt sind, und bei Verleihung von Orden und Ehrenzeichen, sich bei den betreffenden Behörden, welche die Beförderung, Verlegung oder Commutation bewilligen, zu melden. Im Allgemeinen werden die persönlichen Meldungen gelegentlich der Beförderung, Verlegung, Commutation oder Truppenverlegungen erteilt; in den kaiserlichen Schlössern oder wo sonst der Kaiser auf Reisen Quartier nimmt, sollen nur bestimmte Kategorien von Offizieren, insbesondere Generale, Stabs-Offiziere, Offiziere des Generalstabs, der Eisenbahn-Regimenter, des Kavalleriecorps, Kriegsmarinestaffeln, Generalstab u. s. w. zur persönlichen Meldung zugelassen werden. Die Generale zur Disposition, sowie die zum activen Dienst einberufenen Offiziere des Generalstabes haben die gleiche Berechtigung wie die activen Offiziere. Die regelmäßigen militärischen Meldungen finden bei allen Behörden in den Residenzen Berlin und Potsdam an jedem Dienstag und Samstag um 1 Uhr Mittags statt. Papierliche, schriftliche und mündliche Meldungen, welche nach Beurlaubung zur Dienstleistung commandirt sind, werden wie die persönlichen Offiziere behandelt. Fremdbereitete Offiziere haben bezügliche Wünsche durch Vermittelung ihrer Vorgesetzten an das Kaiserliche Amt zu richten.

*** Majestätsbeleidigung.** Gestern früh wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, auf Veranlassung des Untersuchungsrichters des Erste Morgenblatt der Nr. 61 der „Frankf. Ztg.“ vom 1. März mit Verhaftung befragt. Die Verhaftung ist der Befehlsgewalt des Untersuchungsrichters zu Folge erfolgt, in dem nach der Auffassung der Majestätsbeleidigung, die in der Nacht hielten, wurde durch Schenkung in die den Gassen und Wirtshäusern und in den Zeitungs-Läden ausliegenden Exemplare der incriminierten Nummer weggenommen. Zur verantwortlichen Berechnung war der Redacteur des Heftenfonds auf heute vor den Untersuchungsrichter gebracht. Der betreffende Auftrag von Maximilian Dohm, war außerordentlich reich an scharfen Ausdrücken, so daß man diesen Effect wohl voraussehen konnte. Der Leiter der Heftenfonds der „Frankf. Ztg.“ Dr. Maxm. hat dem Untersuchungsrichter des Herrn Maximilian Dohm, (alias: Alfred Dohm) auch eine Unterredung wegen Verleumdung militärischer Heften (Heftenfonds über Gay de Maupassant) zu verhandeln.

*** Berlin, 4. März.** Der Seniors-Concert des Reichstags bezieht sich auf die Frage, wie dem mangelhaften Bestand der Sitzungen abgeholfen sei. Da man zu keinem Resultat kam, wurde beschlossen, die einzelnen Fractionen sollten an die Mitglieder appellieren. Ferner soll die Liste der öfters fehlenden Reichstagsabgeordneten veröffentlicht werden. Die „Kreuzzeitung“ rechnet wiederum ein jährliches Einkommen aus der sozialdemokratischen Bewegung von 9000 bis 10,000 Mark nach. Das läßt sich hören und wird jedenfalls vielen „Genossen“ zu denken geben.

*** Hundstich im Reiche.** Die in Königshütte ausgetretenen, aus Polen eingeschleppten Vöden, die epidemisch sich ausbreiten, werden von kaiserlicher Seite als gefährlich constatirt. Die Regierung hat die sofortige Impfung aller bisher ungeimpften Kinder angeordnet. Die Schädlichen-Gesellen in Königsberg beschließen für das Frühjahr einen allgemeinen Ausbruch.

Ausland.

*** Frankreich.** Donnerstag Morgen um 6 Uhr fand ein Arbeiter vor dem Hotel der Baronin zu Teil in Paris Rue Monsieur, eine Wegschleife mit einem Hund, welche Dynamit zu enthalten schien. Die Schleife wurde zur Untersuchung nach dem Municipalspaziaratorium geschafft. Das Dynamit scheint stetig eine größere Rolle in Frankreich spielen zu wollen. — Die große Majorität, womit die schon mitgetheilte Erklärung der Regierung folgende Tagesordnung von der Kammer angenommen wurde, übertrug selbst die Angelegenheit des Cabinets. Selbst die eifrigsten Anhänger Constans stimmten für die Regierung, angeblich, um dadurch ihre Mißbilligung über die pamphletartigen Angriffe auszudrücken, wodurch einige für Constans einsetzende Journale das Prestige Freyreichs als Reichsminister zu schädigen trachten.

Aus Kunst und Leben.

*** Ein neues Buch von Alexander Baron von Roberts** erschien im Verlage der Buchhandlung Friedr. Vieweg, Berlin W., als zweite Veranschaulichung dieses jungen Unternehmers, von dem auch die dritte: Technischen von Norden, schon erschienen ist. Auf die Beiträge des Verlags haben wir i. J. erst hingewiesen. Die Wahl des vorliegenden Werkes ist wiederum ein recht glücklicher Griff. Wir begannen den Autor des Büchleins erst mit so großem Erfolg gezeigten „Dramas, Satires“, dem Verfasser trefflicher, höchst dramatisch wirkender Erzählungen hier auf seinem neuesten Gebiet, dem der knappen Novelle und novellistischen Erzählung. Das Buch führt den Titel der ersten Novelle: „Das Mittel“, der folgen noch: „Das Räder Spiel“, „Die geistliche Stimme“, „Kiel“, „Der Schenke“, „Ertränkt“, „Friedensschluß“, „Verurtheilt“, „Doppelgänger“, „Der Todesschlag“, „Die Waise“, „Variationen u. s. w.“, alles interessante, theils stimmungsvolle, meist aber packende und effective Erzählungen. Die Bedeutung des so schnell beliebt gewordenen Erzählers steigern wir am Besten, indem wir von seinem Jungfernen und dem in dieser Beziehung künstlerisch mit ihm verbundenen, unseren Lesern nicht unbekanten Hermann Koberg eine knappe literarische Skizze zum Abend bringen, die er Roberts in der trefflichen Zeitschrift, „Das Universum“, widmet. Es heißt dort u. A.: Ein Mann, der uns Modernen selbst, wo wir seine Bücher aufschlagen, dessen Name durch sein Bühnenwerk „Saturnus“ heute in aller Munde ist, und der sich durch andere bedeutsame Leistungen in der deutschen Literatur einen unverwundlichen Ruhm erworbt hat, ist der Schriftsteller Alexander Baron von Roberts. — Roberts begann mit einer kleinen Skizze, „Er“. Sie machte ihm einen Namen. Es kam zu ihm, daß das möglich ist, jedenfalls ein Beweis, wie sehr sie wußte, wie sie der Kritik befriedigen: Agnoscere potest in scholae — entfrucht. Dann folgten seine kleinen Sachen, Novellen und Novellchen, später, als ihm, wie er selbst sagt, die Kritik die Fähigkeit abwechselnd wolle, Romane zu schreiben, größere Erzählungen. Roberts künstlerische Eigenart spielt in ungewöhnlicher Beobachtungsgabe, mit der sich eine nicht minder eminente Gefühlswelt verbindet. Die Wahl seiner Stoffe ist eine überaus glückliche, und seine Sprache ist, wenn auch nicht ganz die der neueren großen Meister, wie Keller, Hoffe, Storm — Roberts ist ungewöhnliche Ausdrucks- und das beweisen etwas willkürliche Ausdrücke — doch von einer ungewöhnlichen Prägnanz. Und noch etwas muß ich bezüglich der Wirkung seiner Schriften an eigener jahrelanger Beobachtung hinzufügen. Ich habe wohl heute gefunden, wie sogar Roberts Roman nicht faszinirt, aber niemals bin ich zu einem Gegenstand, der ihn gelesen hatte und nicht zugleich von ihm entzückt war. Schon haben seine Schriftsteller ihre Freunde und Freunde, oft ausgesprochene Bewunderer oder Gegner, hier vollzogen sich die letzten Erscheinung, daß Jeder von dem Gegebenen angezogen wird. Nur über „Freigeist“, einem in der That etwas minderwerthigen Roman, habe ich wohl ein einschränkendes Wort gehört, aber doch auch hier niemals ein abneigendes. Wir besitzen auch in Wahrheit in Roberts einen allerersten, wohl gewählten Weltanschauungsroman, der mit bloßen Willkürlichkeiten und selbst Entmenslichkeiten sich nicht abgibt. Ein tiefer Ernst kennzeichnet neben

großem Können sein gesamtes Schaffen, er hält auf das Ansehen seines schriftstellerischen Namens so viel wie auf seine Reputation als Privatmann. Von ihm, dem vollkommenen Romancier, dem liebenswürdigen, oft fast naiv sich gebenden Menschen, etwas zu hören, wird die Leser sicherlich interessieren. Er selbst hat eine kleine Abhandlung über die Kunst des Romanes geschrieben, die ich hier mittheile. Sie lautet: Ich bin ein Romanist, am 23. August 1845 geboren, englischer Abstammung; meine Erziehung erhielt ich in Luxemburg auf dem französischen Gymnasium, daher heute noch meine Vorliebe für französische Sprache und Literatur. Auf Wunsch meines Vaters wurde ich Soldat, diente im Ingenieurcorps bis zum Hauptmann, machte den Feldzug 66 und 70 mit und war zuletzt Lehrer an der Kriegsschule in Gießen. Durch mehrere literarische Erfolge (Verbreitung meines Heftenfonds, „Er“ und später „Amusements“) wurde ich darauf, das Kriegshandwerk ganz zu verlassen, zu veranlaßt. Nach meinem Abschied war ich jahrelang unterwegs, in Italien, Frankreich und im westlichen Deutschland. Meine bevorzugte Spezialität war die kleine Novelle, dann die Novelle; Romane begann ich erst im Jahre 86. Zunächst schrieb ich „Im den Namen“, dann „Rebende“, in Paris handelnd, „Freigeist“, „Johann mein beiten, besonders auch von der neueren Literaturkritik anerkannter Roman: „Die schöne Helena“, eine Soldatenerzählung, fast realistisch gehalten, mit ausgesprochenen kleiner Localcolorit. Meine Skizzen und kleine Sachen erschienen unter der Titel: 1) „Er“ und „Anders“, 2) „Amusements“ und „Rebende“. Im Jahre 89 gab ich eine Novellensammlung „Saturnus“ heraus. Die erste dieser Novelle habe ich im Frühjahr 91 dramatisirt. Seit habe ich mich nie im Drama versucht, mit Ausnahme eines kleinen Theaterstücks, das ich als junger Mann verfasste, und das verloren gegangen ist. Meine Vorliebe für knappe, bewegte Scenerie, und mein Mangel an Sinn für das ruhige, epische Material läßt mich schon früher auf das Drama verzichten müssen. Unbetrübt ist es! Daß Roberts nicht nur als Novellist, nicht nur als Romancier unter die allerersten gehört, sondern, daß man von ihm auch als Dramatiker noch Bedeutendes erwarten darf. — „Vom Leben möge uns unter verdienstvoller Mitwirkung erhalten bleiben.“ So schließen die Zeile. Nachdem ich mich in der letzten Nummer des „Universum“ langweilte, weiter so erfolgreiches Schaffen dem Künstler, ein langes Dasein dem vorstehenden Menschen neben seiner geistlichen, in liebevoller und verständnisvoller Weise auf alle seine schriftstellerischen und sonstigen Interessen eingehenden Frau, die er sich vor einer Reihe von Jahren unter den Töchtern der Mark erworben hat!

*** Fieber eines Schmeichlers.** Unter diesem Titel erschien bei A. Goldschmidt in Hamburg sieben in Bänden mit 20 Bogen (Preis 20 Bk.). Der Verfasser hat darüber u. a. in seinem Prospect: „Ich veröffentliche mit diesem Bändchen das Werk eines Schriftstellers, der dem literarischen Publikum sein Freund mehr ist. Die Fieber sind ein natürliches Ergebnis seiner Tage, der faszinierende, die Welt der amüsanten Bewegung in dem Herzen eines Dichters zu bewegen, der sich in der Welt der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser Lieber von außerordentlich agitatorischer Kraft. So ist die ganze Sammlung reinen, Sentenzen zu machen, und das deutsche Volk mühe für einen hervorragenden Erfolg bereiten, als Beweis dafür, daß es noch nicht in der Gegenwart der dicken Sinne des Wortes ein wenig mit den Bedenklichen unserer deutschen Vaterlande. Er sieht — selbst ein unentwegter Ringer für Deutschlands Größe und geistige Bedeutung — sein heiliges Empfinden, seine warmherzige Vaterlandsliebe durch blöden Haß beherrscht und tödtet sein bittres Weh in Liebern von größter Schönheit aus, und da er zugleich auch eine haarsträubende Klugheit, sind einzelne dieser

Entgegnung.

In der vorgestrigen (Mittwoch) Nummer d. Bl. findet sich eine Kritik über die vom Unterg. herausgegebene Monatsschrift: „Die Wiedergeburt der Völker“.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Verfasser dieser Kritik ein Arzt ist; das geht allein aus dem Schlusssatz hervor, der also lautet: „eine Kulturkrankheit, wie Dr. Damm annimmt, giebt es nicht!“ Das soll auf gut Deutsch heißen: „trotz eifrigem Nachschlagen in den Lehrbüchern der Medizin war es mir nicht möglich, eine Krankheit, die sich Kulturkrankheit nennt, zu finden. Folglich giebt es diese Krankheit nicht. Folglich hat Dr. D. unrecht!“

So ungefähr mag sich jene Kritik entwickelt haben! Allerdings steht die Kulturkrankheit nicht in den Lehrbüchern der jetzigen Medizin, deshalb existiert sie doch und ganze Völker sind von ihr angegriffen! Bisher sind eben nur die Symptome, nicht aber deren Zusammenhang, und ebensowenig der Verlauf und die Entstehungursache bekannt. Der Herr Kritiker scheint zu glauben, daß er ohne ein Wort, ohne eine Silbe eines Beweises, nur durch sein apodiktisches: „die Krankheit giebt es nicht!“ die ganze Sache aus der Welt geschafft habe. So einfach geht das nicht. Das Neue — darunter die Kulturkrankheit — ist bewiesen, nach jeder Richtung hin bewiesen: der Unterg. ist gern bereit, mit dem Herrn Kritiker in eine öffentliche Diskussion über diese Verhältnisse zu treten. Und vielleicht ist ihm, als Hälfte bei einer nächsten Kritik, mit der Zusage gebend, daß j. B. verdiente Männer, wie Frerichs, Gerhardt, Wagner u. viele A., ihre prinzipielle Uebereinstimmung mit der Kulturkrankheit bezeugen können.

Um sich von dem Bestehen der Kulturkrankheit, d. h. eben der Degeneration, zu überzeugen, braucht der Herr Kritiker hier bei uns nur auf die Straße zu treten und die Augen offen zu halten.

Dr. med. Damm, pract. Arzt.

Wiesbaden, den 3. März 1892, Frankfurterstraße 42.

4157

Nächste, günstigste Ziehung 15.—17. März.

1 Mk.
das
Loos,
11 Loose
10 Mk.

Grosse Rheingauer + Lotterie.

4031 Gewinne i. W. von 105,000 Mk.
Haupttreffer: 15,000 (12,000 Mk. baar), 5000, 3000, 3 mal 1000 Mk.
Original-Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. bei
F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

Neu! **Normal-Pincenez.** Neu!

Wiederlage bei

3349

Otto Baumbach, Lammstraße 10.



Jeden Samstag
verkaufe ausfortirte
und zurückgeschickte
Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. Augenblicklich viel
schwarz vorhanden. 2875
R. Reinglass,
Webergasse 4.

Verdichtungsstränge

für Thüren und Fenster empfohlen

3233

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 10,
Teppich- und Tapetenhandlung.

Verlagswerke

übernimmt und besorgt deren buchhändlerischen Vertrieb

3661

Carl Schneggelberger's Verlagshandlung,
20. Kirchgasse 20.

Franz Joseph Willms, Mainz, Reichshoffstr. 1,
empfiehlt sein großes Lager in La deutschen, franz., engl. und
amerik. Werkzeugen für Küfer, Sattler, Spengler, Schreiner, Tape-
zierer, Wagner, Zimmerleute u. c. N. B. Bei Aufträgen oder Be-
stellungen bitte die Firma **Franz Jos. Willms** aufzuschreiben.

Nachdem mein durch **Brand-Unfall beschädigtes Lager** zum grösseren Theil versteigert wurde, habe ich mich entschlossen einen noch auf Lager habenden aussergewöhnlich grossen Posten

Bett- und Tischwäsche

zum **Ausverkauf** zu bringen.

Ich offerire daher unter dem wirklich reellen Ladenpreis:

50 Stück 1/4 breites ausgewaschenes Halbleinen, prima Qualität, per Meter —,60 Pf.
65 Stück 1/2 c reinleinen graue Handtücher, derbe Qualität, per Meter —,40 Pf.
30 Stück 1/2 breites ausgewaschenes Bettuchleinen ohne Naht, per Meter 1,40 Pf.
30 Stück 1/2 breites ächt hausmacher Bettuchleinen ohne Naht, per Meter 1,60 Pf.
Einige Stücke klein gemustertes Gansauge, rein Leinen, für Kinderzwecke (Windeln) per Meter 85 Pf.

Ca. 50 Dutzend abgepasste weisse Gerstenkorn-Handtücher vom **feinsten Flachsgarn** in diversen Grössen und Breiten, sowie eine ungewöhnlich grosse Auswahl **leicht leinene Tisch- u. Tafeltücher** in allen Grössen, an denen zum Theil die Servietten fehlen.

Die Waare ist vom Brande nicht im Geringsten beschädigt, nur theilweise durch Wasser schmutzig geworden.

Joseph Raudnitzky, Langgasse 30.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte v. W. Brühl; für den Anzeigenteil: G. Röhder. Notationspressen-Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Theilnehmer!

Inhaber (tätiger Fachmann) eines feineren Fabrikations- und Laden-Geschäfts sucht einen ledig. jung. gebild. Kaufmann mit etwas Capital-Einlage. Sichere und angenehme Mitwirkung. Offerten unter G. H. No. 126 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein f. Krankenwagen billig zu verm. Ellenbogengasse 6. 3902

Dienstag wurde auf dem Kurhaus-Maschinenball ein silbernes **Becken-Brandschild** mit Aufseher-Befehl verlost. Dem rechtlichen Finder Belohnung Konstantstraße 36, 1.

Verloren ein Schlüsselbund.
Gegen Belohnung abzugeben
Adelshaidstraße 64, 1. 4116

Verloren am Dienstag Abend ein goldenes **classisches Arm-band**. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4130

Verloren eine kleine gelbbraune **Wappshündin**. Gegen Belohnung abzugeben Nicolastraße 10.

Letzter Kurhaus-Maschinenball.
Engländer! Hast Du noch die Absicht mit mir die Weid-
hallen zu besuchen? Wirf Dich meiner nicht zu schämen brauchen.
Bitte um Antwort. **Lina.**

E. S. 30. Auf den Kurhaus-Maschinenball am
gewesen. Erwarte Nachricht postlagernd.

Dankfagung.

Herrlichen Dank für die bewiesene Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres guten Bruders, Schwagers
und Onkels, 4115

Herrn Louis Madgenheimer,

insbesondere den Herren Mitgliedern des Pommer-
und Feuerwehr-Corps, sowie seinen Mitarbeitern.

Familie Knoll.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Mit-
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser
geliebtes Kind, **Kathleen**, nach neunzigem, schwerem Leiden
zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

August Wittlich und Frau.

Wiesbaden, den 2. März 1892.

4135

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. März, Nach-
mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Römerberg 21, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach
kurzem Krankenlager unser lieber Gatte, Vater,
Bruder, Schwiegervater und Onkel, der Schuh-
machermeister

Friedrich Steiger,

im 65. Lebensjahre, was wir theilnehmenden
Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt an-
zeigen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. März 1892.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. März,
Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Adler-
straße 49, aus statt. 4139